	31.12. 1939	20.6. 1948
Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen		20 551
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen Omnibusbetrieb		149 776
Verwaltung		8 668
Betrieb		51 121
Soziale Abgaben		2 781
Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen		22 184
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen		15 160
Elektrizitätswerk		
Verwaltung } 2 239		362 943
Betrieb } 2 119 184		2 119 184
Soziale Abgaben 158		121 351
Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	1 469	413 478
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	1 792	2 224 529
Tilgungsrate auf den Geschäftswert	66	31 052
Beiträge an Berufsvertretungen	9	-
Gaswerke		
Verwaltung } 23		5 714
Betrieb } 55 198		55 198
Soziale Abgaben 1		1 389
Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	17	7 708
Steuern vom Einkommen, Ertrag u. Vermögen	2	18 670
Beiträge an Berufsvertretungen	U	-
Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen	-	300 000
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen	319	163 882
Rücklage f.d.gesetzlichen Reservefonds	107	-
Außerordentl. Aufwendungen (Rückstellung f. Zinsen, die an die Konversionskasse f. deutsche Auslandsschulden gezahlt wurden, jedoch die Auslandsgläubiger nicht erreicht haben)	-	44 355
Reingewinn einschl. Vortrag	1 063	604 026
	RM 9 506	9 985 666
Erträge		
Gewinnvortrag	93	257 492
Einnahmen		
Straßenbahn-u.Kraftverkehrsbetrieb	2 625	3 769 960
Straßenbahnbetrieb		272 419
Obusbetrieb		97 687
Omnibusbetrieb	6 753	5 492 354
Elektrizitätswerk	19	95 744
Gaswerke	16	-
Sonstige Erträge		
	RM 9 506	9 985 666
Reingewinn-Verteilung		
Gewinnanteil	650	-
Vergütung a.d.A.-R.	42	-
Zuwendung a.d.Pensions-Fonds	300	-
Vortrag auf neue Rechnung	71	-
	RM 1 063	604 026 1)

1) 1948: Der Vorstand hat vorgeschlagen, die Beschlussfassung über die Gewinnverteilung für die Zeit vom 1.1.-20.6.48 auszusetzen.

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden".
Darmstadt, im August 1949

gez. Prof. Dr. Kurt Schmaltz
Wirtschaftsprüfer

BEMERKUNGEN ZUM LETZTEN GESCHÄFTSABSCHLUSS (20.6.1948):

Der Berichtsabschnitt stand im Zeichen der als unmittelbar bevorstehend angenommenen Geldreform. Der Verbraucher kaufte um jeden Preis. Der Erzeuger hielt seine Ware größtenteils zurück, um Werte über die Geldreform hinweg zu retten. Zwischen beiden Gruppen standen die öffentlichen Unternehmungen mit der schwierigen Aufgabe, erhöhte Ansprüche an Versorgung und Verkehr zu befriedigen, ohne die Hilfe ausreichender Zulieferungen zu genießen. Die Heag machte hier keine Ausnahme.

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens ist im Laufe des Berichtsabschnittes von 1 229 auf 1 301 angewachsen. Von dieser Zahl entfallen 960 (73,8 v.H.) auf Arbeiter und 341 (26,2 v.H.) auf Angestellte.

Durch die Fortführung des Baues von Werkswohnungen konnte die Zahl der in solchen Wohnungen lebenden Menschen von Beginn bis Ende des Berichtsabschnittes von 295 auf 316 gesteigert werden.

Hinsichtlich der Erläuterungen zur Bilanz wird auf die Fußnoten zur Bilanztafel hingewiesen.

Die Schweizer Schulden der Gesellschaft sind um die für den Bilanzzeitraum angefallenen Zinsen vermehrt, da die Gesellschaft immer noch gehindert ist, Schweizer Franken zur Tilgung ihrer Verbindlichkeiten zu erwerben. Die Rücklagen und Rückstellungen konnte die Gesellschaft wieder in angemessener Weise verstärken.

Hinsichtlich der Auswirkung der Währungsreform berichtet die Gesellschaft, daß durch sie rund 15 Mill. RM Verluste eingetreten sind, denen nur unbedeutende Währungsgewinne gegenüberstehen. Zur Deckung der Währungsverluste sind in der Bilanz an Rücklagen und Rückstellungen etwa 11 Mill. RM vorhanden. Die Neubewertung des Anlagevermögens auf der Grundlage des heute geltenden Preisniveaus, abgestellt auf die Restlebensdauer der Anlagen, wird eine Summe ergeben, die den Fehlbetrag überdeckt.

Die Gesellschaft haftet gemeinsam mit der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Essen, unmittelbar für die 4%ige Holland-Anleihe der Neckar-Aktiengesellschaft, Stuttgart, von 1930 und für die darauf basierende RM-Anleihe genannter Gesellschaft von 1935. Der Eigenbesitz der Heag an Guldenstücken dieser Anleihe übersteigt ihre Guldentilgungsverpflichtungen, während ihr Besitz an RM-Stücken dieser Anleihe ihre RM-Tilgungsverpflichtungen nicht erreicht.

Für den Rest der Schweizerfranken-Anleihe von 1929 ist eine Hypothek im Betrage von 10 Mill. Goldmark an den wesentlichen Teilen des Grundbesitzes der Gesellschaft bestellt. Scheck-Giro-Verbindlichkeiten bestanden am 20.6.1948 nicht.

Statistisches:
Verkehrsbetrieb

Vergleicht man die Verkehrsentwicklung im Berichtsabschnitt mit dem Verkehr in der ersten Hälfte des Jahres 1947, so stellt man im Berichtsabschnitt eine beachtenswerte Verkehrszunahme fest. Die Zahl der Fahrgäste ist im Berichtsabschnitt auf 20 184 729 gestiegen.